Stadt Leipzig
Ratsversammlung - V. Wahlperiode
Migrantenbeirat

23.05.2013

F E S T L E G U N G S P R O T O K O L L
der öffentlichen Sitzung des Migrantenbeirates

Datum:	17.05.2013
Ort:	Neues Rathaus, Zimmer 259
Zeit:	16:00 – 19:15 Uhr
Sitzungsleitung:	Herr Hassan Zeinel Abidine
Anwesenheit:	*siehe Anwesenheitsliste*
Protokoll:	Frau Jana Walther

TOP 1 Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung, Protokollkontrolle

Der Vorsitzende Herr Hassan Zeinel Abidine begrüßt die anwesenden Mitglieder und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Zu Beginn der Sitzung sind 13 Mitglieder anwesend, der Beirat ist damit beschlussfähig. Fünf Mitglieder kommen später hinzu, zwei Mitglieder müssen die Sitzung vorzeitig verlassen. Ein Mitglied fehlt entschuldigt, drei Mitglieder fehlen unentschuldigt.

Die Einladung mit Tagesordnung ist allen Mitgliedern rechtzeitig zugegangen. Die Nachtragstagesordnung und die zu behandelnde Vorlage wurden im Vorfeld per Email an alle verschickt, die Vorlage in Papierform wird zu Beginn der Sitzung als Tischvorlage ausgereicht. Es gibt keine Einwände oder Ergänzungen zur Tagesordnung; sie wird einschließlich der Nachtragstagesordnung bestätigt. Unter TOP 9 meldet Frau Zuñiga Redebedarf an.

Es gibt keine Fragen oder Anmerkungen zum Protokoll vom 08.03.2013, es wird in der vorliegenden Form bestätigt.

TOP 2 2.1 Stand der Umsetzung des Konzeptes „Wohnen für Berechtigte nach dem Asylbewerberleistungsgesetz in Leipzig“;
2.2 Informationen zu den Zuweisungszahlen und Herkunftsländern für das Jahr 2012 sowie der ersten Monate 2013;
Herr Christian Walther, Projektleiter Asyl im Sozialamt, Abt. Wirtschaftliche Sozialhilfe und Migrantenhilfe

Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden berichtet Herr Walther zuerst über die Zahlen, welche der Beirat unter Top 2.2 gewünscht hatte, um dann auf deren Basis zum TOP 2.1 überzuleiten.

zu 2.2 - Leipzig bekam im Jahr 2012 insgesamt 402 Flüchtlinge zugewiesen - vorwiegend aus Serbien, dem Irak, der Russischen Föderation, Syrien, Vietnam und Indien. Für das Jahr 2013 sind es bislang 140 Personen gewesen, am 22.05.2013 werden weitere 19 Personen dazu kommen. Die überwiegenden Herkunftsländer sind bisher Tunesien, Syrien und die Russische Föderation.

Herr Walther berichtet, dass zu Beginn des Jahres 2013 die Zuweisungsprognose noch von ähnlichen Zahlen wie 2012 ausging. Diese wurde aber inzwischen nach oben korrigiert. Laut dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, Außenstelle Chemnitz, müsse sich Leipzig auf die Aufnahme von ca. 600 Personen im Jahr 2013 einstellen.

zu 2.1 - Vor diesem Hintergrund berichtet Herr Walther nun über die erheblichen Schwierigkeiten bei der Umsetzung des o. g. Konzeptes aufgrund der fehlenden Kapazitäten. Um diese kurzfristig erhöhen zu können, wurde Ende letzten Jahres der Standort Torgauer Straße erweitert. In Einzelfällen wurden auch Zimmer in Pensionen angemietet.

Die geplanten Standorte Pögnerstraße und Am langen Teiche sind weggefallen, dafür wurden zwei neue Standorte in der Georg-Schwarz-Straße und der Georg-Schumann-Straße bestätigt. Eine Nutzung ab dem 01.12.2013 wird angestrebt. Auch die Standorte Pittlerstraße und Markranstädter Straße sollen noch in diesem Jahr bezugsfertig werden. Lediglich der Standort Bornaische Straße wird voraussichtlich nicht mehr in diesem Jahr bezogen werden können.

Auf Nachfrage erläutert Herr Walther, dass der Standort Torgauer Straße zunächst bleiben müsse, daher wurde das derzeit ungenutzte Haus 1 hergerichtet. Der „abgewohnte" Bereich (Haus 2) soll zwar wie geplant geschlossen werden, allerdings ist der Zeitpunkt gegenwärtig noch nicht absehbar. Herr Walther betont die fehlenden Kapazitäten und versichert, dass die Objektsuche weiter gehe.

Die Standorte Eythstraße und Riebeckstraße sind bereits seit Ende März bzw. Anfang April in Betrieb. Die beiden Standorte wurden sowohl von den Bewohnern als auch von den Betreibern und Betreuern sehr gut angenommen; in der Riebeckstraße wurde ein Tag der offenen Tür durchgeführt, was auch für die anderen Standorte geplant ist.

Schließlich beantwortet Herr Walther weitere Fragen der Beiratsmitglieder. Die Zahlen zu Einsätzen der Sprach- und Integrationsmittler im Bereich des Sozialamtes werden durch ihn nachgeliefert.

Frau Körner schlägt vor, zwischen den regulären Sitzungen des MB einige Standorte zu besuchen, womit Herr Walther einverstanden ist und um direkte Terminvereinbarung über ihn bittet. Frau Körner wird an alle Mitglieder eine Email mit Terminvorschlägen schicken.

TOP 3 Vorlage DS V/2995 „Planung der Ausbildungsplätze für das Ausbildungsjahr 2013/2014", Frau Schimansky, Personalamt, Abt. Personalentwicklung, Aus- und Fortbildung

Der Vorsitzende begrüßt Frau Schimansky und bittet sie, die Vorlage vorzustellen, welche am 19.06.2013 in der Ratsversammlung votiert werden soll. Frau Schimansky berichtet, dass die Anzahl der Schulabgänger demografisch zwar rückläufig ist, in Leipzig aber noch genügend zur Verfügung stehen - mit Ausnahme mancher technischer Berufe. Sie stellt die Ausbildungsberufe der Stadt Leipzig im einzelnen kurz vor.

Schließlich geht sie auf den - für den Beirat besonders relevanten - Punkt 4.2 „Erhöhung des Anteils von Bewerbern/Bewerberinnen mit Migrationshintergrund" ein und erläutert, dass das Auswahlverfahren wahrscheinlich Ende Juni abgeschlossen sein wird, aktuell noch 7 Bewerber/-innen mit Migrationshintergrund auf der Warteliste stehen und einer Bewerberin bereits eine Zusage erteilt werden konnte. Frau Schimansky betont, dass das Personalamt über die erneut viel zu geringe Zahl nicht glücklich sei.

Sie nimmt Hinweise und Fragen der Mitglieder entgegen und beantwortet diese. Abschließend verteilt sie Informationen über einige städtische Ausbildungsberufe in verschiedenen Sprachen an die Mitglieder.

Auf Frau Körners Frage zu statistischen Zahlen schlägt Herr Gugutschkow vor, für eine der nächsten Sitzungen einen Vertreter von „Lernen vor Ort" / Bildungsmonitoring einzuladen.

Votum: 15/0/2

TOP 4 Stand des Projektes „SprInt“ in der Stadtverwaltung Leipzig Herr Gugutschkow, Referat für Migration und Integration

Herr Gugutschkow berichtet, dass über den Sprachmittlerpool für die Gesamtverwaltung sowie dessen Organisation inzwischen alle Ämter informiert wurden. Auch eine Liste über die zur Verfügung stehenden Sprachen wurde mitgeschickt. Es ist eine Übertragung des Förderbudgets des Sozialamtes an das Referat für Migration und Integration erfolgt und der Einsatz in Bereichen, welche nicht unmittelbar zur Stadtverwaltung gehören, wurde weitestgehend geklärt.

Für das Gesundheitsamt wurde eine Liste von Trägern erstellt, die Aufgaben im Auftrag des Gesundheitsamtes wahrnehmen und entsprechend selbst Sprach- und Integrationsmittler anfordern dürfen. Das Sozialamt dagegen fordert für die freien Träger in seinem Bereich an. Im Jugendamt dürfen Horte und Kitas - auch in freier Trägerschaft - abfordern; jedoch muss eine scharfe Abgrenzung zu den dort bereits vorhandenen Sprachassistenten getroffen werden. Im Bereich „Hilfen zur Erziehung“ (HzE) wird der Bedarf aktuell noch erfasst, da in manchen Bereichen des Jugendamtes ausschließlich beeidigte Dolmetscher zum Einsatz kommen dürfen. In Schulen sind die Einsätze der SprInts nicht möglich.

Schließlich erläutert Herr Gugutschkow das Abforderungsverfahren und den derzeit noch vorhandenen Abstimmungsbedarf mit dem Caktus e.V. Es entsteht eine kurze Diskussion über die Qualifikation der Sprach- und Integrationsmittler und über die Abgrenzung zu beeidigten Übersetzern und Dolmetschern. Damit wird die bisherige Lücke zwischen (kostenlosen) Laienübersetzern wie z.B. Familienangehörigen und (teuren) beeidigten Übersetzern sinnvoll gefüllt, da keine Kosten für Amt und Klient entstehen, aber eine qualifizierte Sprach- und Kulturmittlung ermöglicht wird.

TOP 5 Informationen des Migrantenbeirates

Der Vorsitzende berichtet vom Brief an den OBM bezüglich einer Fläche für den Gedenkstein, welchen er auch an alle Mitglieder per Email verschickt hatte. Frau Zuñiga und Herr Gugutschkow ergänzen seine Ausführungen. Der Brief an den OBM wurde von diesem an Herrn Prof. Fabian weiter geleitet, dieser soll nun bis zum 25.05.2013 eine Stellungnahme dazu erarbeiten - erst danach kann der OBM auf den Brief des Vorsitzenden reagieren.

Herr Zeinel Abidine und Herr Chi Chinh berichten von ihrem Besuch bei Frau Kolbe, MdB, mit der sie unter anderem über den Migrantenbeirat sprachen und eine Einladung nach Berlin erhielten.

TOP 6 Jahresplanung Öffentlichkeitsarbeit

Zu diesem Punkt ist Frau Maruschke vom Referat für Migration und Integration anwesend, die verschiedene Vorschläge für eine Veranstaltung zu den Interkulturellen Wochen (IKW) 2013 unterbreitet: So hatte Frau Badakhshi bereits eine Rundmail an alle Mitglieder geschickt und den Vorschlag unterbreitet, die Studie „Vielfalt sucht Rat“ aus dem Jahr 2011, in welcher es um Stadträte mit Migrationshintergrund geht, durch die Autoren vorstellen zu lassen, was auch vor dem Hintergrund der 2014 stattfindenden Kommunalwahlen interessant wäre.
Weitere Möglichkeiten der Beteiligung an den IKW bestehen bspw. am 27.09.2013 beim Aktionszelt des Netzwerkes Integration - Migranten in Leipzig auf dem Augustusplatz. Es werden auch Vorschläge für eine Veranstaltung zum wirtschaftlichen Beitrag von Migranten sowie für einen Tag der offenen Tür wie im letzten Jahr unterbreitet.

Nach einer Diskussion darüber, ob man eine eigene Veranstaltung des MB oder die Beteiligung am Aktionszelt des Netzwerkes vorziehen sollte, einigt man sich mehrheitlich darauf, beide Veranstaltungen zu realisieren und dafür zwei Arbeitsgruppen zu bilden. Für die Beteiligung am Aktionszelt erklären sich Frau Sanli und Frau Zuñiga bereit. Da die eigene Veranstaltung das Thema Wirtschaft behandeln soll, sollen hier vorwiegend die Beteiligten an der AG Wirtschaft agieren. Es erklärten sich bereit: Herr Bartolini, Frau Krupp, Herr Zeinel Abidine, Frau Roy, Herr Spannenberger und Frau Dobreva.

TOP 7 Informationen der Geschäftsstelle

Herr Gugutschkow berichtet von der Umsetzung des auf der letzten Sitzung erteilten Arbeitsauftrags „Pressemitteilung - Angebot für Vereine“: Eine Pressemitteilung wurde herausgegeben und ist inzwischen in drei Leipziger Zeitungen erschienen und auch der Text für das Internet wurde auf der Homepage des MB veröffentlicht.
Weiterhin berichtet er von einer Informationsvorlage für die Dienstberatung des Oberbürgermeisters: „Umgang mit religiöser Vielfalt - eine Handreichung für die kommunale Praxis“, welche er auf der nächsten Sitzung vorstellen wird.

TOP 8 Themen für die nächste Sitzung am 05.07.2013

Auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung werden gesetzt:

- Thema „Sport und Integration“ (hierzu sollen die Leiterin des Sport- und Bäderamtes und die Leiterin des Programms „Integration durch Sport“ beim Landessportbund eingeladen werden)
- Informationsvorlage „Umgang mit religiöser Vielfalt - eine Handreichung für die kommunale Praxis“

Ein weiterer Wunsch war die Einladung eines Vertreters des Standesamtes aufgrund aktueller Probleme bei der Ausstellung von Geburtsurkunden für Kinder irakischer Eltern. Herr Gugutschkow empfiehlt, zum einen mit der Einladung abzuwarten, bis die Stelle des Amtsleiters wieder besetzt ist, um dann mehrere bzw. umfassendere Themen ins Auge zu fassen, und zum anderen, die vorgetragene Problemanzeige besser schriftlich zu formulieren. Hierzu bietet er an, im Vorfeld einen Beratungstermin mit einer Mitarbeiterin des Referats zu vereinbaren. Die Beiratsmitglieder erklären sich damit einverstanden.

TOP 9 Verschiedenes

Zum Sommerfest wird vereinbart, dass der Termin an einem Wochenende sein sollte; die genaue Terminvereinbarung wird über E-Mail erfolgen. Es wird ein Vorbereitungsteam geben.

Zeinel Abidine	Walther
Vorsitzender	*Protokoll*